

Einblick in Familien

Liestal. Forum lockte über 100 Interessierte

PROMINENTER GAST. Mit der Aargauer Ständerätin Christine Egerszegi als Hauptreferentin lockte Frauenplus Baselland – die ehemalige Frauenzentrale – am Dienstagabend über 100 Interessierte an das Treffen im Liestaler Rathaus. Das Thema «Die traditionelle Familie – ein Auslaufmodell?» wurde sehr persönlich diskutiert. Mit einem Einblick in ihr Leben eröffnete Egerszegi das Treffen. Sie betonte, dass viele Familienmodelle möglich seien und sich diese mit der Zeit wandelten. Aufgewachsen in einer Bauernfamilie, heiratete sie nach dem Studium und arbeitete als Französischlehrerin, bis ihre Kinder zur Welt kamen. Als sie in die Politik einstieg, ergab sich eine neue Situation.

FLEXIBILITÄT. Flexibel zeigten sich auch die drei Familien, die den Anwesenden ihren Alltag vorstellten. Daniel und Peggy Jurt leben ein eher klassisches Familienmodell. Einen grösseren Aufwand betreiben Angela und Darcy Thommen: Er ist Sekundarlehrer und verbringt seine unterrichtsfreien Nachmittage zuhause bei den Kindern – und seine Frau arbeitet als Pflegefachfrau.

Ähnlich sieht es bei Andrea und Philipp Heger aus. Er arbeitet voll, sie teilzeit. Allerdings hüten bei ihr die Mutter und eine Nachbarin die Kinder – ähnlich wie sich auch schon Egerszegi organisiert hatte. ste

«Haben Sie einen positiven Eindruck?»

Hölstein. Michèle Meyer ist die treibende Kraft des Vereins für Menschen mit HIV und Aids



Zeigt ihr Gesicht. Michèle Meyer steht dazu, dass sie HIV-positiv ist. Foto Sandro Fiechter

MARTIN BRODBECK

Sie ist seit rund 15 Jahren HIV-positiv. Darum engagiert sich die Mutter von zwei kleinen Kindern zusammen mit Mitbetroffenen dafür, dass Menschen mit HIV und Aids in der Gesellschaft nicht mehr stigmatisiert werden.

Die scheue Journalistenfrage, ob zum Gesprächstermin ein Fotograf mitkommen darf, quittiert sie lachend: «Selbstverständlich». Denn Michèle Meyer aus Hölstein will das falsche Bild, das sich die Öffentlichkeit von HIV-Positiven macht, korrigieren. Es sind die Bilder aus dem 20. Jahrhundert, die immer noch in den Köpfen stecken. Bilder, die nach wie vor zu Diskriminierung und Stigmatisierung der Betroffenen beitragen. Michèle Meyer entspricht diesem Bild ganz und gar nicht. Die vitale 43-Jährige ist ein Energiebündel. Wer es nicht weiss, dass sie HIV-positiv ist, käme nie darauf.

Bewusstseinsarbeit in der Öffentlichkeit zu leisten, ist erklärtes Ziel der vor einem Jahr gegründeten LHIVE (ein Wortspiel, das sich aus dem englischen «live» und aus HIV zusammensetzt). Rund hundert Einzelmitglieder, meist HIV-Positive, und elf Organisationen haben sich im Verein für Menschen mit HIV und Aids zusammengeschlossen. Michèle Meyer ist als Präsidentin und Geschäftsführerin die treibende Kraft.

NEUTRALE COUVERTS. Die meisten Vereinsmitglieder haben – berechnete – Angst, öffentlich zu ihrer Ansteckung zu stehen. Darum auch sehen die Statuten vor, dass nur die Geschäftsführerin und Präsidentin mit ihrem Gesicht in der Öffentlichkeit erscheinen muss. «Unsere Post versenden wir in neutralen Couverts», sagt Michèle Meyer: «Sonst hätten wir kaum Mitglieder.» Der Datenschutz sei gewährleistet. Zwar unterstütze

LHIVE jene HIV-Positiven, die öffentlich zu ihrer Krankheit stehen wollen: «Dazu gedrängt wird allerdings niemand.»

Bei ihrem «Going Public» setzt die LHIVE auf originelle, humorvolle Aktionen. So hat Michèle Meyer im letzten Dezember vor dem Basler Bahnhof Flyer mit der folgenden Aufschrift verteilt: «Haben Sie einen positiven Eindruck von mir? – Er stimmt.»

Mit solchen Aktionen will LHIVE darauf aufmerksam machen, dass Menschen mit HIV und Aids heute zum Alltag in der Schweiz gehören und akzeptiert werden sollen: «Etwa 22000 Menschen, die selbst mit dem HI-Virus infiziert sind, leben in der Schweiz», sagt Michèle Meyer. Sie fordert Solidarität mit jenen, denen es gesundheitlich nicht gut geht. Und sie weist darauf hin, dass dank medizinischem Fortschritt die meisten ihr Dasein genau so frei gestalten können, wie andere Leute mit chronischen, aber behandelbaren Krankheiten.

Sie selber ist der lebende Beweis: «Ich wurde vermutlich 1992 angesteckt, 1994 wurde HIV festgestellt, doch dank der Therapie habe ich seit Jahren gute Blutwerte.» Seit zweieinhalb Jahren lebt Meyer mit ihren dreieinhalb und sechseinhalbjährigen gesunden Kindern und ihrem Partner in Hölstein. Offen zu ihrer Krankheit ist sie seit je her gestanden: «Das war meine Art der Bewältigung». Doch auch auf dem Land hat sie damit keine Schwierigkeiten: «Im Gegenteil, ich habe den Eindruck, dass hier Zivilcourage noch mehr geschätzt wird als in der Stadt.» Auch ihre Kinder machen keine negativen Erlebnisse. Nur an etwas Negatives erinnert sich Meyer. Eine Institution habe für eines ihrer Kinder einen ärztlichen Attest verlangt, dass das Kind HIV-negativ sei: «Das hat weh getan.»

> www.lhive.ch

Hausärzte stehen unter Druck

KOSTENFRAGE. LHIVE-Präsidentin und -Geschäftsführerin Michèle Meyer tritt heute an einem Symposium auf zum Thema «Bei der Betreuung kostenintensiver Patienten Synergien zwischen Kassen und Ärzten nutzen». An dieser von der Consano organisierten Tagung in Olten treten hauptsächlich für ein Fachpublikum Referenten aus Ärzteschaft, Wissenschaft und von Krankenkassen auf. Im Zentrum steht die Frage, welche Rolle Hausärzte bei der Behandlung von kostenintensiven chronischen Krankheiten wie Krebs, Rheuma, Depressionen, Diabetes oder HIV spielen können. Denn die Hausärzte stehen unter dem Druck der Krankenkassen. Diese kontrollieren die Ärzteschaft im Wesentlichen auf der Grundlage ihres Rechnungsvolumens. Hausärzte, die viele teure Chronischkranke betreuen, geraten dabei schnell in den Verdacht, zu teuer zu sein. Das Symposium in Olten sucht nun nach neuen Methoden, mit denen sich die Wirtschaftlichkeitsüberprüfungen exakter und gerechter durchführen lassen. Dies vor dem Hintergrund, dass die Hausarztmedizin kostengünstiger ist als die Spitäler. -eck

> www.consano.ch

ANZEIGE

Hieber's Frische Center

GRÜEZI SCHWIIZ!

TOLLE ANGEBOTE GÜLTIG VON MONTAG, 15.09.08 BIS SAMSTAG, 20.09.2008

Bim Hieber git's mehr für dr FÜNFLYBER

Gültig für Woche 38 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

<p>CHF 12.40 ohne MwSt. 11.58</p> <p>Deutsche Rinder-Rouladen nur aus der Oberschale geschnitten, auch gefüllt, 1 kg je</p> <p>7.90</p>	<p>CHF 4.69 ohne MwSt. 4.38</p> <p>Trauben „Italia“ hell, großbeurig, feiner Muskatgeschmack, aus Italien, Klasse I, 2 kg Karton, 1 kg = € 1,50</p> <p>2.99</p>	<p>CHF 1.21 ohne MwSt. 1.13</p> <p>Weihenstephan Haltbare Alpenmilch fettarm, 1,5% Fettgehalt, 1 ltr. Packung</p> <p>-.77</p>	<p>CHF 56.33 ohne MwSt. 52.64</p> <p>Deutsche Kalbsfilets zart und abgehangen, 1 kg</p> <p>35.90</p>
<p>CHF 2.81 ohne MwSt. 2.62</p> <p>Französischer Fol Epi mind. 50% Fett i.Tr., ausgewogen, voller Schnittkäse mit dem Aroma des reifen Korns, 100 g</p> <p>1.79</p>	<p>CHF 3.12 ohne MwSt. 2.92</p> <p>McCain 1•2•3 Golden Longs tiefgefroren, 1 kg Packung</p> <p>1.99</p>	<p>CHF 8.71 ohne MwSt. 7.32</p> <p>Vodka B. Jelzin 37,5% Vol., 0,7 ltr. Flasche 1 ltr. = € 7,93</p> <p>5.55</p>	
<p>CHF 3.12 ohne MwSt. 2.92</p> <p>Frische Schollenfilets ohne Haut, 100 g</p> <p>1.99</p>	<p>CHF 2.49 ohne MwSt. 2.33</p> <p>Natura EiVit Ihr Frühstücksei aus Freilandhaltung, Güteklasse A, Größe L/M, 6er Packung</p> <p>1.59</p>		

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE AUCH UNTER: WWW.HIEBER.DE INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN SIE UNS

Lörrach
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0

Fahrnau
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0

Kandern
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7626 97293-0

Weil a. Rhein
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0

Binzen
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0

Schopfheim
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0

Rheinfelden-Nollingen
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0

Grenzach-Wyhlen
Im Gläusen 2
+49(0)7624 983538-0

Rheinfelden
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0

Wyhlen
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

KREDITKARTE

Bei uns können Sie mit Ihrer Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich unsere Werbung zu erhalten, melden Sie sich einfach per Email unter info@hieber.de

GELD ZURÜCK

EINE MEHRWERTSTEUER-RÜCKERSTATTUNG ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen, aktuellen Tagespreis mit CHF. In Scheinen - Differenz in Euro zurück.

NEU in Lörrach täglich bis 22 Uhr geöffnet.

... geh' lieber gleich zu Hieber